



Immer mehr Bahn

Mit dem Bau des Gotthard-Basistunnels sollen LKW-Ladungen auf die Schiene verlagert werden. Auch wenn Experten diesen Effekt nicht in großem Umfang erwarten, wird der neue Tunnel die Position der Bahn stärken. Die angestrebten neuen Großterminals auch.

SEITEN 6/7/8

In dieser Ausgabe

KONGRESS Am 14. und 15. September treffen sich Experten wieder auf dem St. Galler Logistikdienstleistungs-Kongress in Basel. **SEITE 2**

BINNENSCHIFFFAHRT Vom 1. Januar an kann auch die Binnenschifffahrt Zuschüsse für kombinierten Verkehr erhalten. **SEITE 5**

RETOUREN-LOGISTIK So bekommen Sie Zoll zurück, statt zweimal zu bezahlen. **SEITE 11**

Einmal Zoll zurück statt zweimal bezahlen

Wie ein 3PL hilft, Abgabenhürden der Schweiz bei der Retourenlogistik zu überwinden



Von **Andreas Pietsch**,
Journalist
Niederfüllbach bei Coburg

Im Schweiz-Geschäft müssen ausländische Handelsunternehmen zweimal beim Zoll vorsprechen: bei der Anlieferung und bei den Retouren. Das gilt für Onlinehändler wie für die Betreiber von stationären Shops. Ein Konzept, wie man trotz einer hohen Rücklaufquote weder den (Zoll-)Überblick noch Geld verliert, haben Exxent Consulting und der Logistiker Acito entwickelt.

Auch wenn die Schweiz geografisch mitten in der Europäischen Union liegt: Durch die Zollbrille betrachtet erscheint das Alpenland mitunter wie eine unwirtliche Enklave, die ausländische Marktteilnehmer sowohl auf dem Hinweg als auch auf dem Rückweg zur Kasse bittet. Alles was reingeht, muss durch den Zoll- und die Retouren auch.

Für die Textil- und Modebranche stellt das eine besondere Herausforderung dar. Sie gehört zu den Wirtschaftszweigen, die auch im stationären Geschäft umfangreiche Rückläufe organisieren müssen. Wenn die Kampagne oder Saison vorbei ist, wird der Shop geräumt, und die neue Kollektion rückt an - das passiert je nach Marke bis zu zehnmal im Jahr. Dieses eherne Gesetz des permanenten Rücklaufs erleben Mode-Unternehmen aus der EU als unangenehme Doppelschranke auf dem Weg zum Schweizer Markt. Dennoch wollen sie von der Kaufkraft der Schweizer profitieren.

3PL als Fiskalvertretung

„Die Herausforderung besteht darin, dass man bei jeder Retoure den Behörden darlegen muss, für welches eingeführte Teil wann welcher Zollbetrag entrichtet wurde“, erklärt John A. Eke, Inhaber von Exxent Consulting. Wer das nicht kann, bekommt den Einfuhrzoll nicht erstattet und muss zudem - wenn es dumm läuft - bei den Retouren für die Wiedereinfuhr in die EU noch einmal zahlen.

Die Golphino AG kennt dieses leidige und teure Thema. Europas Marktführer in Sachen Golfbekleidung beliefert in der Schweiz 50 Verkaufsstellen. Was weder im Shop noch im Outlet verkauft wird, holt Golphino zurück ins deutsche Zentrallager nach Glinde bei Hamburg.

Dieses Hin und Her will zolltechnisch sauber abgewickelt sein. Dazu wurde ein 3PL eingeschaltet, der die gesamte Inbound- und Outbound-Transportkette steuert sowie die fiskalische Abwicklung in einer Hand hält. Acito aus Weil am Rhein übernimmt im Golphino-Auftrag eine Cockpit-Funktion für die Transport- und Zollprozesse und überwacht, welcher Shop welche Waren erhalten hat und zurückschickt. Bei den Retouren - etwa 20 000 Artikel im Jahr - kann der Logistiker jede ein-



Für jede Sendung werden bei der Einfuhr alle Daten für die eine Ausfuhr gesammelt.

zelne Fleecejacke und jedes einzelne Poloshirt identifizieren.

„Man muss schon beim Import in die Schweiz die Regularien für die spätere zollfreie Wiedereinfuhr in die EU beachten“, erläutert Acito-Geschäftsführer Dietmar Kutta das Prozedere. „Deshalb ist es für den Verlager von Vorteil, wenn er die Transport- und Zollabwicklung in eine Hand gibt.“ Kutta kennt das Schweiz-Geschäft aus dem Effeff. Sein 30-jähriges Logistikerberufsjahr hat er fast vollständig in Weil am Rhein verbracht. Mit sämtlichen Verkehrsträgern und den eidgenössischen Zollgepflogenheiten ist er genauso gut vertraut wie Wilhelm Tell mit seiner Armbrust.

Retourenabwicklung bei der Einfuhr vorbereiten

Die Versanddaten für alle Schweiz-Importe stellt Golphino seinem 3PL elektronisch zur Verfügung, der sie in die jeweiligen Zollsysteme (Atlas) oder e-dec) übernimmt. Für jede Sendung erstellt der Logistiker eine Übersicht. Sie verzeichnet unter anderem die einzelnen Artikelnummern, das Ursprungsland der Waren und ihre jeweiligen Versandbezugsnummern (MRN). „Wir dokumentieren auf Artekebene, an welchem Tag eine Retourenware mit welcher MRN in die Schweiz eingeführt wurde“, so Kutta.

Vor dieser Nachweisführung und dem damit verbundenen administrativen Aufwand schrecken viele Importeure zurück. Nicht selten lassen sie bei der Retourenabwicklung etliche

Tausend Schweizer Zoll-Franken an der Grenze liegen: Die Händler fordern keine Erstattung, weil sie dazu schlichtweg nicht in der Lage sind. Auch Golphino hat so über Jahre unnötig viel Geld verloren. Seitdem Acito die Zollprozesse im Schweiz-Geschäft abwickelt, passiert das nicht mehr.

„Man muss schon beim Import in die Schweiz die Regularien für die spätere zollfreie Wiedereinfuhr in die EU beachten.“

Dietmar Kutta, Acito-Geschäftsführer

Die effiziente Prozesskette beginnt schon 800 km vor der schweizerischen Grenze. Golphino beliefert seine Shops in aller Regel mit Paketen. Sie werden im Golphino-Zentrallager in Glinde bei Hamburg gepackt, Kep-tauglich belabelt und mit Barcode versehen. Um Transportkosten zu sparen, schaltet der 3PL Acito zunächst eine klassische Stückgutspedition ein, die die Pakete auf Paletten zur Schweizer Grenze bringt. Damit lässt sich gegenüber Einzelversand fast die Hälfte der Transportkosten einsparen.

In Basel werden die Pakete verzollt und an einen Kep-Dienstleister übergeben, der die

Zustellung übernimmt. „Entscheidend ist, dass wir die Waren bereits bei der Einfuhr genau identifizieren und somit ihre spätere Rückführung vorbereiten“, sagt Acito-Geschäftsführer Patric Galley, der das Golphino-Projekt leitet. Das Ganze folgt einem straffen Zeitplan: Am ersten Tag werden die Paletten von Glinde nach Weil befördert, am zweiten Tag geht es nach Basel inklusive Verzollung, am dritten Tag erfolgt die Zustellung in den Shops.

Zollerstattung im fünfstelligen Bereich

Ihre Retouren melden die Shops nicht etwa bei Golphino, sondern bei Acito an. „So definieren wir unsere Rolle als 3PL: Alles, was mit der Logistikkette zusammenhängt, nehmen wir dem Kunden ab“, sagt Galley. Ein Kep-Dienstleister bringt die Retouren zum Acito-Standort nach Basel, wo sie der Logistiker nach einer Sichtkontrolle zwischenlagert. Anschließend meldet Acito an Golphino, was aus welchem Shop zurückgekommen ist. Zweimal im Jahr werden alle Sendungen gebündelt per LKW zurückbefördert. Im Vorfeld regelt Acito die zollfreie Wiedereinfuhr nach Deutschland und stellt gleichzeitig einen Rückerstattungsantrag für die bei der Einfuhr vorausgesetzten Schweizer Zollgebühren. Am Ende hat Golphino nur für diejenigen Artikel Zoll bezahlt, die tatsächlich an den Endkunden verkauft wurden: „Durch das Konzept sparen wir jährlich unnötige Zollaussgaben im fünfstelligen Bereich.“